

Studien über Oxy- und Dioxybiphenyldicarbonsäuren

von

Mathäus Mudrovčič.

Aus dem II. chemischen Laboratorium der k. k. Universität in Wien.

(Vorgelegt in der Sitzung am 23. Mai 1913.)

Isomere Dicarbonsäuren des Biphenyls sind theoretisch zwölf möglich, wovon sechs auf solche kommen, in welchen je eine Carboxylgruppe an je einem Phenyl sitzt. Von Oxybiphenyldicarbonsäuren sind im ganzen 64 Isomere ableitbar, wovon 30 mit je einer Carboxylgruppe auf je einem Phenyl.

Dioxysäuren sind selbstverständlich in noch bedeutend größerer Zahl möglich (zirka 250 bis 300).

Dem steht an bekannten Substanzen gegenüber:

Sieben Dicarbonsäuren,¹ und zwar:

Biphenyl-3, 5-Dicarbonsäure,² Biphenyl-2, 2'-Dicarbonsäure³ (Diphensäure), Biphenyl-2, 3'-Dicarbonsäure (Isodiphensäure),⁴ Biphenyl-2, 4'-Dicarbonsäure,⁵ Biphenyl-3, 3'-Di-

¹ Die Biphenylderivate werden in der Literatur verschieden bezeichnet. Im folgenden wurde die Bezifferung nach Richter's „Lexikon der Kohlenstoffverbindungen“ gebraucht.

² Berl. Ber., 22, 2381; 24, 1750.

³ Annalen, 166, 367; 193, 116, 128; 196, 50; 203, 97; 247, 263; 320, 138; J. (1879), 727; Berl. Ber., 16, 2872; 21, 2356; 28, 2555; 29, 228; J. pr. [2], 32, 359.

⁴ Annalen, 193, 155; 200, 9.

⁵ Berl. Ber., 22, 3018.